

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Marken und mit Vorliebe jene von Steyrling (Lilie und Krebs) auf ihre schlechte, aber billigere Ware schlugen und dadurch den hiesigen Fabrikanten eine empfindliche Concurrnz machten. Ja, in nächster Nähe, im nahen Scharnstein, nahm der Jude Markus Holländer sich heraus, Sensen mit jeder gewünschten Marke zu erzeugen, um so die bestrenommiertesten Sensenfabrikanten — wie er sich in einem faisirten Briefe äußerte — zugrunde zu richten, sich aber auf deren Kosten zu bereichern.

Mit vieler Mühe und auf großem Umwege gelang es Herrn Michael Pießlinger und Consorten den Beweis der Fälschung zu erbringen und M. Holländer im strafgerichtlichen Wege für längere Zeit (fünf Jahre) dingfest zu machen.¹⁾ Es steht aber auch zu hoffen, daß es dem k. k. Handelsminister redlicher Ernst ist, ein Markenschutzgesetz zu schaffen, welches die einst so blühende Sensenindustrie vor Markenfälschung sowohl im In- wie im Auslande schützen und für die Zukunft ihre weitere, für die hiesige Gegend und Bevölkerung so wichtige Existenz sichern wird.

Neben der Sensenindustrie in Steyrling blüht aber auch die Pulverfabrication der Frau Therese Redtenbacher (geborne Pießlinger). In Bezug auf Produktionsmengen ist sie die erste in Oberösterreich. Im Jahre 1886 betrug diese 246.40 Metercentner im Werte von 38.684 fl. 80 kr.

Mit dieser Fabrication steht auch die Erzeugung eines Sprengmittels, namens „Milin“, seit einigen Jahren in Verbindung. Die Menge des erzeugten Milin beträgt circa 200 Metercentner im Werte von 10.000 fl.²⁾

In Klaus findet die dortige Kalk- und Ziegelbrennerei reichliche Beschäftigung und kann kaum der häufigen Nachfrage entsprechen.

Zur Zeit des volkswirtschaftlichen Aufschwunges hat J. C. Reinhart, Advocat in Steyr durch Association auf der sogenannten Mühle im Graben zu Klaus (Sensengewerk in der Grünau zu Klaus) mit Benützung der vorzüglichen Wasserkraft der Steyr ein bedeutendes Sägewerk mit vier Gattern- und zwei Kreis Sägen errichtet und zur leichteren Beförderung des erzeugten Materiales auf die Reichsstraße eine Drahlseilbahn mit Dampfbetrieb geschaffen. Auch eine in der Bernerau aufgestellte Dampfsäge sollte reichliche Beschäftigung finden. Die im Hinterland liegenden und noch reich bestockten Waldungen, der hiezugehörige, nicht unbedeutende

¹⁾ Verurtheilt in Wien am 22. Jänner 1888. — ²⁾ Statistischer Bericht der Handelskammer 1887, S. 609.